

Besprechungsvermerk

- Ort:** NLD, Archäologische Denkmalpflege, Oldenburg, Ofener Str. 15
- Datum:** Do. 10.05.2007
Zeit: 11:00 – 12:45 Uhr
- Objekt:** Ringwallanlage (vermutlich früh- bis hochmittelalterliche Befestigungsanlage, sogen. „Heidenwall“) in der Stadt Oldenburg, OT Donnerschwee;
Gemarkung Oldenburg, Fl. 23, Fl.st. 275 („Donnerschwee“, Oldenburger Urkataster;
Angaben nach M. Teller)
- Teilnehmer:** Dr. J. Eckert, G. Stahn, M. Wesemann (alle NLD)
Herr M. Teller (Historiker, Initiator des Treffens, Entdecker der genauen Lage des „Heidenwalls“)
Herr Büscher (Amt für Umweltschutz und Bauordnung), Herr Precht (Untere Denkmalschutzbehörde)
- Besprechung:** Herr Martin Teller M.A., (Historiker und Geograph, Referent zum Thema) hat durch private Forschungen an Hand archivarisches Quellenstudiums und historischer Pläne die exakte Lage des sogen. „Heidenwalls“, einer vermutlich früh- bis hochmittelalterliche Ringwallanlage, wiederentdecken können. Das auffällige Geländere relief an betreffender Stelle könnte seine Vermutung weiter untermauern. Er bemüht sich seit Anfang des Jahres bei verschiedenen Ämtern und Institutionen auf die Bedeutung des Kulturdenkmals hinzuweisen und seine Zerstörung zu verhindern. Bei dieser Anlage handelt es sich um ein stadthistorisch äußerst bedeutungsvolles Denkmal.
- Das betreffende Gelände liegt im überplanten Bereich der als Gewerbegebiet ausgewiesenen gesamten Fläche bei der IKEA-Ansiedlung. Die Anlage scheint sich im Winkel einer alten Hunte Schleife (im SO-Knick des heutigen Hemmelsbäcker Kanals) und eines dort ansetzenden und nach Osten führenden Grabenlaufes zu befinden.
- Im Zuge der IKEA-Ansiedlung wird das gesamte Gewerbegebiet mit der vor Ort installierten Logistik aufgespült. Vor der Aufspülung wird der Mutterboden und „weiches Sediment“ abgegraben. Der Ablauf diese Vorhabens kann nach Angaben von Herrn Büscher weder unterbrochen noch gestoppt werden. Im Zuge dieser Maßnahme würden die noch im Boden befindlichen Reste des „Heidenwalls“ vollkommen zerstört. Eine Aussparung des betreffenden Areals scheint nach Angaben von Herrn Büscher nicht in Betracht zu kommen.
- Ein genauer Zeitablauf für diese Maßnahme konnte nicht angegeben werden.
- Im Gespräch wurde erörtert, wie sich die Fachbehörde (NLD) in die Angelegenheit einbringen kann. Seitens der Archäologischen Denkmalpflege steht weder eine arbeitsfähige Ausstattung noch entsprechendes Fachpersonal (bis auf einen Grabungstechniker) zur Verfügung, ebensowenig finanzielle Mittel. Wenn die Stadt entsprechende Mittel zur Verfügung stellt, kann die Leitung der archäologischen Maßnahmen durch das NLD übernommen werden. Erörtert wurden vorbereitende Maßnahmen wie die Durchführung eines Suchschnittes und eine eventuelle anschließende Ausgrabung. Die Durchführung einer Grabung wurde von Herrn Wesemann mit ca. 2 Monaten Dauer angesetzt, die Kosten auf ca. 25 000 € beziffert.

Ergebnis: Herr Büscher wird den zeitlichen Ablauf der geplanten baulichen Maßnahmen in Erfahrung bringen.

Herr Stahn und Herr Teller nehmen am Montag eine Ortsbesichtigung und eventuell Bohrsondierungen vor.

Ein Suchschnitt mit einem Bagger wird geplant, um weitere Anhaltspunkte für folgende archäologische Maßnahmen zu erlangen. Dafür stellt die Stadt die notwendigen Mittel zur Verfügung. Die zeitliche Koordinierung wird seitens der Stadt telefonisch in die Wege geleitet.

Protokoll

Gerhard Stahn, Grabungstechniker NLD Oldenburg, Archäologische Denkmalpflege